

ria 67) Wrocław 1988, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 231 S., zł. 235. – Die Arbeit ist der Versuch, die quellenmäßig äußerst spärlich bezeugten Territorien der altpolnischen Stämme mit Hilfe der von den Grenzverhältnissen zeugenden „Abwehr“-Toponyme (vom Typus Osiek/Przesieka, Słup, Stróža, Zawada) zu bestimmen. Es ist dem Vf. gelungen, aufgrund von über 850 solcher Toponyme, die allerdings in der Mehrzahl wesentlich später urkundlich bezeugt sind, 7 größere Stammesterritorien zu erfassen (Pommern, Polanen, Schlesien, Goplanen, Mazowier, Wislanen, Lendzianen), die sich ihrerseits wieder in insgesamt 69 kleinstämmige Territorien gliedern. Wenn sich die von J. angewandte Methode bewährt, die zwar ansprechend, allerdings auch kontrollbedürftig erscheint, hätten wir es also mit einem viel differenzierteren Bild der Stammesverfassung Polens zu tun als bisher angenommen wurde. Die Arbeit selbst ist in 3 Teile gegliedert, wobei der erste methodischen Fragen gewidmet ist, der zweite den eigentlichen Materialteil enthält, nach einzelnen grobstämmigen Territorien gegliedert; schließlich wurde im dritten Teil versucht, die Besiedlung Polens in der Stammeszeit in ihren geographischen, ökonomischen und sozialen Verknüpfungen zu erfassen. Auf S. 166–204 wurden tabellarisch alle in der Arbeit berücksichtigten Toponyme verzeichnet, wobei auf die Ersterwähnung besondere Aufmerksamkeit gerichtet wurde. Dieses Verzeichnis ersetzt gewissermaßen das fehlende Register.

Jerzy Strzelczyk

Krzysztof O ż ó g, Kultura umysłowa w Krakowie w XIV wieku. Środowisko duchowieństwa świeckiego [Mit Zus.: Geistige Kultur in Krakau im 14. Jh. Das Milieu der Weltgeistlichen] (Polska Akademia Nauk – Oddział w Krakowie. Prace Komisji Historycznej, Nr. 49) Wrocław u. a. 1987, Zakład Narodowy im. Ossolińskich, 167 S., zł. 260. – O. hat den Versuch unternommen, die geistige Kultur der Weltgeistlichkeit – die Zahl schätzt er für diese Zeitperiode auf etwa 300–400 Personen – in Krakau–Kazimierz–Kleparz zu erfassen (vgl. schon die frühere Arbeit des Vf., die teilweise weiterführt: *Krąg kapituły katedralnej krakowskiej jako środowisko kultury umysłowej do końca XIV wieku (stan badań i zarys problematyki badawczej)* [Das Milieu des Krakauer Domkapitels als Kreis der geistigen Kultur bis zum Ende des 14. Jh. Der Forschungsstand und Abriß der Problematik], *Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego, Prace Historyczne* 77, 1985, S. 7–20). Die hier anzuzeigende Arbeit besteht aus 3 Hauptteilen. Im ersten Teil erörtert O. die Frage der Ausbildung der Krakauer Weltgeistlichkeit im 14. Jh. Der 2. Teil stellt die Schriften der Weltgeistlichen zur Historiographie (S. 51–73, mit zum Teil wichtigen Einzelbeobachtungen), Literatur, Liturgie, Hagiographie und Kirchengesetzgebung vor. Der 3. Teil ist den Bibliotheken, vor allem der Dombibliothek und der Abschreibetätigkeit in Krakau gewidmet. Der Anhang (S. 140–162) bietet Verzeichnisse der Krakauer Geistlichkeit, die entweder nachweislich im Ausland studierten oder deren Ausbildung sich aus einer höheren Würde bzw. einem Amt erschließen läßt. Dem Vf. ist sicher der Beweis gelungen, daß die gängige Vorstellung über das angeblich sehr begrenzte intellektuelle Niveau des Krakauer Klerus im 14. Jh. als überholt gelten muß. Allerdings hat die rigorose Selbstbeschränkung der Arbeit auf die Weltgeistlichkeit das Bild des geistigen Lebens in Krakau zu einseitig werden lassen. Dem Buch fehlen leider Register und Bibliographie. Die deutschen und französischen Zusammenfassungen sind viel zu kurz und sprachlich unzulänglich.

Jerzy Strzelczyk